



the GLOBAL
EXPERIENCE

The Global Experience e.V.
Agathastraße 54
48167 Münster
Germany

Phone: +49-251-3968139
contact@theglobalexperience.org

Nachhaltigkeit lernen



Weltdekade der
Vereinten Nationen
2009-2014
Bildung für
nachhaltige
Entwicklung
UNESCO
Offizielles Projekt
der Weltdekade
2011 / 2012

Projektbeschreibung



YOUTH IN DIALOGUE

Projektreihe zur Förderung des europäisch-arabisch-muslimischen Dialogs in
Schulen Nordrhein-Westfalens

Ansprechpartnerin:

Carina Schmid
Tel.: 0251-3968139
schmid@theglobalexperience.org

Projektzeitraum: Februar 2012 - Februar 2013

Inhalte:

1. Hintergrund und Projektidee
2. Ziele & Zielgruppe
3. Maßnahmen & Aktivitäten

1. HINTERGRUND UND PROJEKTIDEE

Studien zum Islambild in Deutschland zeigten in den vergangenen Jahren eine steigende Tendenz anti-islamischer Einstellungen, die sich insbesondere in negativen Assoziationen mit der Religion des Islam (Beispiel Terrorismus) sowie in verallgemeinernden Vorurteilen und Stereotypen (zum Beispiel Gewaltbereitschaft, Unterdrückung von Frauen oder Intoleranz) manifestieren.¹ Eine aktuelle Studie der Universität Münster, die die Wahrnehmung und Akzeptanz religiöser Vielfalt in Europa untersucht, kommt sogar zu dem Schluss, dass Deutsche ein weitaus negativeres Bild vom Islam haben, als ihre westeuropäischen Nachbarn, so z.B. in Frankreich, den Niederlanden oder in Dänemark. So haben nur gut 34% der Westdeutschen und 26% der Ostdeutschen überhaupt ein positives Bild von Muslimen. Die Mehrheit hingegen verbindet den Islam mit Negativkonnotationen wie "Fundamentalismus", "Gewaltbereitschaft" und der "Benachteiligung von Frauen".²



Politik, Medien und Zivilgesellschaft müssen sich vor dem Hintergrund solcher Ergebnisse die Frage stellen, welche Mechanismen passiv und aktiv dazu beitragen, dass ein negatives Islambild in Deutschland seit mittlerweile mehreren Jahrzehnten aufrecht erhalten und reproduziert werden konnte. Markante und intensiv ausgetragene diskursive Ereignisse, wie z.B. die Sarrazin-Debatte im Sommer bzw. Herbst 2010 erwecken dabei in der Öffentlichkeit leicht den Eindruck, dass der Islam per se ein Problemthema sei.

Vor diesem Hintergrund unterstützt der Verein The Global Experience aus Münster bereits seit zwei Jahren Maßnahmen in Schulen, die den europäisch-arabischen Dialog stärken und die positive Auseinandersetzung mit dem Islam nachhaltig fördern sollen. Hierzu zählte in der Vergangenheit u.a. ein Schüleraustauschprogramm mit dem Oman, eine Ausstellung sowie ein Buch zum europäisch-arabischen Dialog von Schülerinnen sowie die Förderung des Austausches von deutschen und arabischen Jugendlichen über das Internetforum des Vereins (www.theglobalexperience.org).

Diese bisher sehr vereinzelt Maßnahmen möchte ein Projektteam des Vereins in diesem Jahr in einer Projektreihe zur Förderung des europäisch-arabisch-muslimischen Dialogs in weiterführenden Schulen NRWs ausweiten und intensivieren. Die Erfahrung in der entwicklungspolitischen Projektarbeit mit Schulen in NRW zeigt, dass deutsche Schulen zwar

¹ siehe u.a. Heiner Bielefeldt: Das Islambild in Deutschland

²vgl. http://www.tagblatt.de/Home/nachrichten/ueberregional/politik_artikel,-Studie-der-Universitaet-Muenster-zeichnet-negatives-Islambild-_arid,118908.html

vermehrt Kontakte zu Partnern in Asien, Südamerika und Afrika unterhalten, der europäisch-arabische Dialog allerdings in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit bisher sehr vernachlässigt worden ist.

Während der Projektreihe bietet der Verein u.a. Seminare und Projektstage für Schulen an, bei denen nordrhein-westfälische SchülerInnen gemeinsam mit im Inland und Ausland lebenden Muslimen Vorurteile und Stereotypen gegenüber dem Islam reflektieren und über das alltägliche Leben von jungen Menschen in arabisch-muslimischen Ländern lernen. Dabei werden in Gruppenarbeitsprojekten verschiedene Schwerpunkte der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit thematisiert, so z.B. u.a. Menschenrechte, Klimawandel, Gesundheitsthemen, Kinderrechte oder Wassermangel.

In der Projektarbeit in Schulen greift das Team des Vereins auf die Vorarbeit und Erfahrungen mehrerer Projekte der vergangenen Jahre zurück. Hierbei machte der Verein besonders positive Erfahrungen bei der Durchführung entwicklungspolitischer Bildungsreihen und dem Einsatz von Studenten aus Südländern als Bildungsreferenten in Schulen im Rahmen von mehrwöchigen Praktika. Bereits in diesem Jahr bezog der Verein durch Kontakte zur UNESCO und mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes bereits gezielt junge Menschen aus arabischen und muslimisch geprägten Ländern in das derzeit laufende Bildungsprojekt "International Reporters" mit ein. Hierdurch verfügt der Verein nun über ein gutes Netzwerk an Partnern, die für die Durchführung der geplanten Projektreihe bereits ihre Unterstützung und Mitarbeit zugesagt haben. Hierzu zählen u.a. LehrerInnen, SchülerInnen und StudentInnen aus Marokko, Algerien, Tunesien, Ägypten, Syrien, Palästina, Somalia, Jordanien, dem Irak und dem Oman.

Für die Durchführung von Projekten der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit in Deutschland in Partnerschaft mit Schule und Institutionen in Afrika, Asien, Lateinamerika und dem Nahen Osten wurde der Verein The Global Experience bereits mehrfach ausgezeichnet, so u.a. zweimal als offizielles Projekt der UN Dekade "Bildung für Nachhaltige Entwicklung". Im November erhält der Verein als einziges deutsches Projekt den World Summit Youth Award, der weltweit Best Practice Projekte auszeichnet, die mit digitalen Medien zur Umsetzung der UN Millenniums-Entwicklungsziele beitragen.

2. ZIELE UND ZIELGRUPPEN

Ziel der Projektreihe "YOUTH IN DIALOG" ist es, in Schulklassen in Nordrhein-Westfalen die differenzierte Auseinandersetzung mit Themen des religiösen und politischen Dialogs auf drei Ebenen zu fördern:

1. Durch die kritische Auseinandersetzung und Reflexion des medialen und politischen Diskurses zum Islam und zur Integration muslimischer Zuwanderer in Deutschland und Europa.
2. Durch das Kennenlernen des alltäglichen Lebens, entwicklungspolitischer Themen und der politischen Perspektive junger Menschen in arabisch-muslimischen Ländern, insbesondere vor dem Hintergrund aktueller politischer Entwicklungen in der arabischen Welt.
3. Durch die sachliche Auseinandersetzung mit der Geschichte und Praxis der islamischen Religion.

Weitere Projektziele sind:

1. Die nachhaltige Förderung des Austausches nordrhein-westfälischer SchülerInnen mit jungen Menschen aus arabischen Ländern, u.a. über die Einbindung der interaktiven Webplattform des Vereins www.theglobalexperience.org.
2. Die Anregung zur intensiveren pädagogischen Auseinandersetzung mit den Themen Integration, Islam und dem medialen Diskurs in Deutschland in nordrhein-westfälischen Schulen.
3. Die Ausbildung von Multiplikatoren für den interkulturellen Dialog durch das Angebot von Schulpraktika für Schülerinnen und Schüler weiterführender Schulen in NRW ab Klasse 9 im Tandem mit jeweils einer SchülerIn bzw. StudentIn aus einem der Projektpartnerländer.
4. Die Ausbildung von Multiplikatoren und Botschaftern des deutsch-arabisch-muslimischen Dialogs aus den genannten Partnerländern durch das Angebot von insgesamt vier mehrwöchigen Praktika im Projekt.

Die Zielgruppe bilden Schülerinnen und Schüler weiterführender Schulen in Nordrhein-Westfalen zwischen 11 und 19 Jahren. Die einzelnen Maßnahmen und Workshops der Projektreihe werden dem Alter und dem Lernniveau der teilnehmenden SchülerInnen jeweils individuell angepasst.

3. MAßNAHMEN & AKTIVITÄTEN

Geplant sind drei verschiedene Maßnahmen zur Umsetzung o.g. Ziele:

1. **Die Durchführung von Workshops in Schulen mit muslimischen Projektreferenten aus dem In- und Ausland zu entwicklungspolitischen Themen.**
Die Workshops, Seminare und Projektstage werden individuell mit der Zielgruppe abgestimmt und beinhalten unterschiedliche pädagogische Maßnahmen zu den o.g. drei Schwerpunkten. Die Einbindung von Projektreferenten aus dem Ausland in Kombination mit in Deutschland lebenden muslimischen Referenten soll im Besonderen dazu beitragen, ein differenziertes Bild der muslimischen Welt zu vermitteln und gerade auch Unterschiede zwischen einzelnen Ländern, sowie dem Islam in Deutschland und dem Islam in vorwiegend muslimischen Ländern aufzuzeigen.
2. **Die Durchführung eines Tandem-Praktikantenprogramms für junge StudentInnen aus arabischen und muslimischen Ländern sowie SchülerInnen weiterführender Schulen NRWs.** Insgesamt sollen 4 SchülerInnen bzw. StudentInnen aus dem Ausland sowie 8 SchülerInnen aus NRW die Möglichkeit erhalten, im Rahmen des Projektes gemeinsam ein Praktikum in nordrhein-westfälischen Schulen zu absolvieren. Die Dauer der Praktika sind für Teilnehmer aus dem Ausland für 8-12 Wochen geplant, für SchülerInnen aus NRW für 1-2 Wochen während der Schulzeit. Mehrere Schulen aus NRW haben bereits ihr Interesse bekundet, SchülerInnen für die Teilnahme am Projekt freizustellen. Die Praktikanten werden als Referenten aktiv in die Gestaltung der Workshops in den Schulen eingebunden.
3. **Die Durchführung von zwei Jugendseminaren mit Teilnehmern aus arabischen Ländern und NRW in Münster.** Geplant ist zum einen ein zweiwöchiges Jugendseminar für SchülerInnen aus Münster und dem Oman (14- 18 Jahre) im April 2012 in Münster. Zum anderen plant der Verein in den Sommerferien 2012 eine internationale Jugendkonferenz zum europäisch-arabischen Dialog mit Teilnehmern aus NRW und arabisch-muslimischen Partnerländern im Alter von 16 - 26 Jahren.

Pädagogische Module für die Workshopgestaltung (Maßnahme 1)

1. Islam in Deutschland

Das Modul "Islam in Deutschland" wird von in Deutschland lebenden Referenten mit muslimischen Migrationshintergrund geleitet. Dabei geben die Referenten Einblick in das Leben von muslimischen Migranten in NRW, berichten über ihre persönliche Migrationsgeschichte und erklären Unterschiede des islamischen Lebens in Deutschland und ihrem Herkunftsland. Das Modul findet zum Teil in Schulklassen statt und soll darüber hinaus auch Besuche in Moscheen und muslimischen Gemeindezentren in NRW beinhalten.

The Global Experience e.V. arbeitet hierbei mit Referenten mit Migrationshintergrund aus der Türkei, Palästina und Syrien zusammen.

2. Islam in aller Welt

Das Modul "Islam in aller Welt" soll einen generellen Überblick über die Geschichte des Islam und heutiges Leben in muslimisch-arabischen Ländern geben. Dabei werden Projektreferenten aus der arabischen Welt (als Praktikanten vor Ort in NRW, sowie als Online-Referenten) die aktuellen Perspektiven junger Menschen in arabischen Ländern beleuchten. Alltagswelt, Kultur und Religion sollen dabei ebenso eine Rolle spielen, wie die aktuellen Transformationsprozesse in Nordafrika und dem Nahen Osten.



Das nordrhein-westfälische Team arbeitet hierbei als Resultat vorausgegangener Projekte, wie das "Youth Peace Forum 2010" und des derzeit laufenden Projektes "International Reporters" mit einem Netzwerk potenzieller Referenten in Nordafrika und dem Nahen Osten (u.a. Marokko, Tunesien, Algerien, Ägypten, Syrien, Jordanien, Irak, Oman) zusammen.

3. Islam und Integration in den Medien

In diesem Modul führen Schüler eigenständig eine kleine Diskursanalyse durch und recherchieren die Berichterstattung zu den Themen "Islam" und "Integration" in aktuellen deutschen Medien. Die Projektresultate sollen anschließend im Vergleich mit bekannten Studien zum Islambild in der Gruppe kritisch reflektiert werden.

Das Modul "Islam und Integration" wird von StudentInnen der Migrations- und

Islamwissenschaften durchgeführt und angeleitet.

Die drei genannten Module können je nach Unterrichtsbindung und Zeit einzeln durchgeführt oder kombiniert werden. Erstrebenswert ist in der Projektarbeit in den teilnehmenden Schulen eine Kombination aller drei Module, um einen möglichst differenzierten und facettenreichen Einblick in die Thematik zu ermöglichen.

Die Workshopmodule finden Anbindung an die Curricula verschiedener Unterrichtsfächer (z.B. Religion, Politik/ Sozialwissenschaften, Geografie) und können darüber hinaus auch an projektorientierte Lehreinheiten anderer Unterrichtsfächer (z.B. Deutsch, Literatur) angebunden werden.

Das Projekt wird gefördert durch:

